

# RadPfarrhaus

Vorschlag für ein kirchliches Projekt  
zur Erhaltung von Pfarrhäusern

- 1. Problem Pfarrhäuser** **1**
  - a) Ferchland
  - b) Walternienburg
  - c) Was kann man daraus machen?  
- Mit den Pfunden wuchern, wo es geht!
  
- 2. Die Lage der Häuser am Elbe-Radweg als Chance** **4**
  - a) Ein Modell: Bleckede alte Schule
  - b) Radfahrerkerche KPS
  - c) Radfahrerkerche Gartow
  
- 3. Rettung der Pfarrhäuser: Spleen oder Nachhaltigkeit?** **5**
  
- 4. Was ist ein RadPfarrhaus?** **6**
  - a) RadPfarrhäuser sind natürlich anders
  - b) Was hat die Gemeinde davon?
  - c) Bedeutung für die Öffentlichkeit
  
- 5. Was muß getan werden - was wird gebraucht?** **8**

(gilt grundsätzlich und für beide Häuser)

  - a) Renovierung des Hauses
  - b) Einrichtung des Hauses
  - c) Renovierung von Garten und Hof
  - d) Ferchland
  - e) Walternienburg
  
- 6. Schritte zur Verwirklichung** **10**
  - a) Gewinnung des KKR
  - b) Überzeugung der Gemeinde / des Gemeindebeirats
  - c) Gemeindegemeinderat (Kirchspiel)
  - d) Suche nach Fördertöpfen: Kommune, Land, Tourismus, Kirche
  - e) Suchen, Gewinnen und Qualifizieren von Mitarbeitern aus den Gemeinden
  - f) Organisieren der Betriebsabläufe
  - g) Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
  - h) Vernetzung mit anderen kirchlichen Angeboten
  - i) Leitung und Koordination

# 1. Problem Pfarrhäuser

Im Kirchenkreis Elbe-Fläming sollen Pfarrhäuser u. a. wegen der hohen Unterhaltungs- und Renovierungskosten verkauft werden.

Das ist grundsätzlich problematisch, weil die kirchliche Präsenz im Dorf und das kirchliche Netzwerk im ganzen dadurch geschwächt werden.

## **Gibt es Alternativen zum Verkauf, wenigstens im Einzelfall?**

Aus der Liste der zum Verkauf vorgesehenen Pfarrhäuser habe ich zwei Pfarrhäuser besonders ins Auge gefaßt, das Pfarrhaus von Ferchland und das Pfarrhaus von Walternienburg.

### **1) a Ferchland**

Das Pfarrhaus in Ferchland ist ein großes Backsteinhaus von ungefähr hundert Jahren.

Es liegt zwischen Deich und Kirche direkt am Elberadweg

Auf der Südseite, der Kirche und der Straße zugewandt ist eine weinberankte Veranda, die dem Haus ein überaus freundliches, einladendes Gesicht gibt. Die Rasenfläche vor und der Garten hinter dem Haus sind riesig, aber nicht besonders liebevoll gepflegt.

Vor zehn Jahren wurde das Haus renoviert, bekam ein neues Dach, eine Erdgasheizung und tw. neue Fenster.

Die Wände sind mit Tapeten beklebt, der Dielenfußboden mit Plaste teils belegt, teils beklebt.

Es gibt 2 Bäder, eine Gästetoilette, eine Küche im Erdgeschoß und ein Zimmer mit Küchenanschlüssen im Obergeschoß

Der Keller ist hoch, hell und trocken (auch bei Flut).

Es gibt 2 große Bodenräume, die man später bei Bedarf ausbauen könnte und einen Spitzboden. Die Dielen im Bodenraum zeigen allerdings Holzwurmbefall.

Ein Bodenraum ist noch voll mit alten Möbeln, Papier und Kirchenschätzen (u. a. sah ich eine Taufkanne und einen Abendmahlsteller).

5 Zimmer eignen sich als Gästezimmer für 8-10 Betten.

Im Erdgeschoß ist ein Gemeinderaum (früheres Amtszimmer) und ein großer Speiseraum, (jetzt als Winterkirchsaal genutzt), der sich zur Veranda öffnet, und ein Erkerzimmer (Durchgangszimmer), das als Bibliothek genutzt werden kann.

Geld für die nötigsten Renovierungen könnte gewonnen werden, wenn ein Streifen des hinteren Gartens dem hinteren Nachbarn zum *Kauf* angeboten würde, der sehr interessiert ist. U. U. könnte auch ein Teil des Gartens als Bauland *verkauft* werden. (KiWo?)

### **1) b Walternienburg**

Die Situation in W. ist „ein wenig“ schwieriger als in Ferchland. Das Pfarrhaus in W. ist ein denkmalgeschütztes Barockhaus mit Doppelwalmdach, Bauzeit 1735-40.

Das Grundstück, Wiese, Garten und Park ist riesig und wunderschön.

Es liegt mitten im Dorf an repräsentativer Stelle gegenüber einer kleinen frischrenovierten Wasserburg, an der Straße zur Fähre. Der Elberadweg führt direkt am Grundstück entlang.

Nach dem Einsturz der Kirche 1982 dient ein Raum im Pfarrhaus als Kirchsaal.

Das Haus ist doppelstöckig und groß genug, um den Kirchsaal der Gemeinde und eine andere Nutzung, z. B. eine Radlerunterkunft zu beherbergen.

Kann man einer Gemeinde ihre Kirche wegnehmen und verkaufen? Hier bin ich der Meinung, daß der Gemeinde geholfen werden muß und kann durch ein Projekt, das es der Gemeinde möglich macht, ihr Pfarr- und Kirchhaus zu behalten.

- Es besteht unabweisbarer Renovierungs- und Erhaltungsbedarf (Elektrik, Anschlußkosten) selbst bei mittelfristiger Verkaufsabsicht.
- Geld in einen Behelfsbau auf dem Grundstück zu stecken ist eine absurde Idee angesichts des kostbaren Pfarrhauses; aber auch jede seriöse Kaufabsicht würde daran wohl scheitern.
- Wenn überhaupt, könnte auch hier zum *Verkauf* ein Baugrundstück vom hinteren Garten von der Straße bis zum Fließchen abgetrennt werden.

### **1) c Was kann man daraus machen? - Mit den Pfunden wuchern, wo es geht!**

Die Pfarrhäuser sind nicht wirklich Belastungen, sondern sie sind Pfunde, mit denen wir wuchern sollen statt sie zu vergraben oder zu verkaufen.

Mit diesen Häusern können die Gemeinden und die Gemeindeglieder wieder eine *\*aktive\** Rolle in ihrem Dorf spielen, können mit der Tat und mit dem Auftreten als Christen sichtbar werden

Was ist das Besondere an Pfarrhäusern, aus denen sich etwas machen läßt?

Viele Pfarrhäuser, auch die in Ferchland und Walternienburg, sind riesig, unwirtschaftlich für zwei-Personenhaushalte oder als Wochenendhaus. Solche Häuser können auch nicht in kleine Wohnungen für heutige Familien zerlegt werden und lassen sich daher schlecht „verwerten“ = einfach verkaufen.

*Aber: Was als größter Nachteil empfunden wird, ist zugleich ihr größter Vorteil:*

Es sind nun einmal als große, offene, gastfreie Häuser gebaute *\*Gemeindehäuser\**, sie können nur als Gästehäuser dienen und werden dies auch dann sein, falls und wenn ein anderer das Haus kauft, der es einfach nicht als Privathaus nutzen kann und wird, sondern bestenfalls eine Pension daraus machen wird [oder ein Freizeitheim einer Sekte o. ä.].

*Warum sollen wir dann nicht lieber selber an der Aufgabe, eine Herberge zu haben, wachsen und sogar Geld verdienen?*

Aus dem Schatz kann man mehr machen als ihn zu vergraben oder auch nur zu verzinsen, weil man mit den Gebäuden und ihrer Erhaltung

- den Gemeinden eine positive schöne, sinnvolle Aufgabe geben kann
- den Gemeinden ihr Pfarrhaus erhält
- und zur wirtschaftlichen Existenz der Gemeinde und einiger ihrer Glieder beitragen kann.

Besonders für die Pfarrhäuser in Ferchland und Walternienburg bietet sich an, sie zu Radfahrerherbergen, zu Rad-Pfarrhäusern zu machen.

## **2. Die Lage der Häuser am Elbe-Radweg als Chance**

Beide Häuser liegen direkt und gut sichtbar am Elberadweg. Es bietet sich an, sie als besondere kirchliche Schwerpunktzentren einzubinden in ein kirchliches Netzwerk „Kirche am Strom“ (Gartow, Radfahrerkerche usw. )

Beide Häuser sind mit der Bahn und einem kurzen Radweg von Berlin oder Hamburg bzw. Magdeburg aus zu erreichen. Sie sind ungefähr gleich weit von Magdeburg entfernt: Ferchland im Norden, nicht weit von Kloster Jerichow, Walterniendorf in der Nähe von Pretzien und dem „Plattensee“; also an wichtigen Stationen der Straße der Romanik. Beide Häuser sind an einem Wochenende zu erfahren evtl. mit einem Zwischenstopp in Magdeburg in der Jugendherberge oder anderen kirchlichen Wohnungen.

### **2) a Ein Modell: Bleckede alte Schule**

Die Stadt Bleckede hat das alte Schulhaus renoviert und als Radlerherberge eingerichtet. Sie hat eine Frau auf ABM-Basis für ein Jahr eingestellt. Nach einem Jahr hat die Frau das Haus gepachtet und sich selbständig gemacht. Sie betreibt die Herberge im 5. Jahr, ist aufs Jahr gerechnet zu 80% belegt und plant im nächsten Jahr einen Zeltplatz mit neuen sanitären Anlagen zu eröffnen.

#### **Beschreibung Bleckede**

Das alte Schulhaus liegt direkt an der Landstraße, dahinter nur Wiesen und der Elbdeich. Es liegt also direkt am Elberadweg, was von den Radlern sehr geschätzt wird. Sie haben keine Lust, weiter ins Landesinnere nur zum Schlafen zu fahren.

Die Außenanlagen sind unkompliziert aber hübsch angelegt.

Eine Übernachtung mit Bettwäsche und Frühstück kostet 22 Euro.

Die Möblierung ist sehr einfach, die Zimmer sauber und freundlich.

Das Haus hat 7 Betten, ein 4-, ein 2- und ein Einbettzimmer und einige Notbetten.

Im ersten Stock, wo sich die Zimmer befinden, gibt es nur eine Dusche, ein Waschbecken und eine Toilette. Im Erdgeschoß gibt es eine Damen- und Behinderten-Toilette, eine Herrentoilette und eine Personaltoilette. Die hygienischen Auflagen des Gesundheits- bzw. Bauamtes müssen beachtet werden.

Es gibt einen abschließbaren Fahrradschuppen, Reparaturwerkzeug und 7 Leihräder.

#### **Service**

Die Gäste beziehen sich ihre Betten selber.

Abends um 7 Uhr verlässt die Wirtin das Haus und kommt am Morgen um 7 Uhr wieder.

Ab 8 Uhr gibt es ein reichliches Frühstück.

Die Gäste bekommen eine Tüte und machen sich ihr Lunchpaket selber.

Im Aufenthaltsraum gibt es für die Gäste frei zugänglich Getränke.

Am nächsten Morgen wird abgerechnet.

Neben der Ausschankgenehmigung für Bier und Wein bietet die Wirtin für Tagesgäste Kaffee und Kuchen an. Den Kuchen bäckt sie selbst.

## **Aussichten**

Die Wirtin erzählte, daß jedes Jahr mehr Gäste kommen. Sie mußte schon Radler wegschicken, weil ihr Haus voll war. Sie sagte, für den Elberadweg gibt es Fördermittel beim jeweiligen Bundesland. Auf meine Frage, ob wir in zwei Pfarrhäusern Radlerpensionen einrichten sollen, sagte sie: Ja, auf jeden Fall..

### **2) b Radfahrerkerche KPS**

Am 27. Juli wurde in Weßnig, stromaufwärts von Torgau die Dorfkirche als Radfahrerkerche eröffnet. Ich habe Pfarrer Tobias Krüger nach seinen Erfahrungen gefragt. Er sagte, das Angebot der offenen Kirche als Ort der Ruhe und Besinnung wurde von vielen Radlern angenommen, das Gästebuch ist vollgeschrieben mit lobenden Bemerkungen und guten Wünschen.

Er beschreibt die Radtouristen als sympatische, gebildete Menschen, die sich für Geschichte, Kultur, Natur, Kunst interessieren und die dabei sind auch über ihr eigenes Leben nachzudenken.

RadPfarrhäuser einzurichten findet er gut und sinnvoll.

### **2) c Radfahrerkerche Gartow**

Die Idee, in Gartow eine Radlerkerche zu machen, ist noch ziemlich neu. Vor der Kirche steht eine große Linde mit einer Rundbank, auf der die Radler gerne eine Pause machen. In der Ferienzeit kommen ungefähr 50 Leute jeden Tag in die Kirche- es ist ein ständiges Kommen und Gehen. Während der Schulferien sind es hauptsächlich Eltern mit ihren Kindern im Alter von 10 -16 Jahren, in der Nachsaison kommen Menschen ab 50 und rüstige Senioren. Die Frau des Pfarrers ist selbst Diakonin und sucht ständig für ihre Kinderfreizeiten Unterkünfte am Elberadweg. Sie sagte, Radtouristen übernachten nicht so gerne in Hotels oder auf dem Campingplatz, sondern mögen individuelle Übernachtungsmöglichkeiten. Sie möchte uns Mut machen, unsere RadPfarrhaus-Idee weiterzuverfolgen und umzusetzen.

## **3. Rettung der Pfarrhäuser: Spleen oder Nachhaltigkeit?**

Pfarrhäuser sind Baulasten. Stimmt.

Aber: Die meisten Baulasten sind in Wirklichkeit zugleich kostbare Schätze. Diese Schätze sind zu schade, um mit dem kümmerlichen Erlös, den man jetzt erzielen kann, an anderer Stelle Neubauten zu finanzieren oder Plastikfenster einzubauen.

Generationen unserer Väter und Mütter haben für diese Häuser gezahlt und geschwitzt und gebaut. Pfarrhäuser sind Erbhöfe und Tafelsilber der Gemeinden.

Nur mit kurzem Atem kann man die Häuser und Anwesen, die tw. 500 Jahre oder älter sind, für eine Last halten. 12 Jahre Nazizeit mit Krieg, 45 Jahre Sozialismus haben die Kirche zwar schwer geschädigt, aber nicht kaputt gemacht. Sollen wir jetzt nach 10 Jahren Kapitalismus schon das Handtuch werfen, weil wir die Pfarrhäuser wegen momentanem Pfarrermangel nicht mehr brauchen?

*Wir müssen an die Gemeinde in 50 oder 100 Jahren denken, die das Haus wieder ganz anders brauchen kann.*

Diese jahrhundertealten Häuser und Höfe sind ja eben nicht einfach Häuser *der* Pfarrer, sondern es sind Häuser der Gemeinde *für* die Pfarrer, aber ebenso für den Unterricht, für das Gemeindearchiv usw. ; es waren Häuser und Höfe aus denen die gesamte Gemeindegemeinschaft oft erst wirtschaftlich ermöglicht wurde.

*Als solche Stützpunkte der Gemeinde werden die Pfarrhäuser weiter benötigt.*

*Aber auch zur wirtschaftlichen und inhaltlichen Ermöglichung der Gemeindegemeinschaft können sie heute beitragen.*

## **4. Was ist ein RadPfarrhaus?**

- Ein RadPfarrhaus ist und bleibt ein Pfarrhaus, in dem die Gemeinde einen eigenen Raum und sogar eine Winterkirche hat (oder einen ganzen Kirchsaal wie in Walternienburg)
- und ist zugleich eine Radfahrerherberge, in der Radfahrer „im Pfarrhausambiente“ beherbergt werden

### **4) a RadPfarrhäuser sind natürlich anders**

**Atmosphäre** außen und innen schön, schlicht, natürlich, zeitlos, friedlich, uralt, bescheiden, edel, reinlich, still, einfach, gemütlich, angenehm, gesund, bequem daher: kein TV, kein Radiogedudel, vielleicht ein CD-Player und ein paar gute CDs. Das ganze Haus und der Garten sind **Nichtraucherzone** für Gäste und Mitarbeiter

**Einrichtung:** Alte passende Holzmöbel, gute Matratzen, schöne Betten, gute Bettwäsche; Tischtücher aus Baumwolle, kein Plastik, echte Blumen

**Kirchsaal/Gemeinderaum** als RadPfarrhauskapelle

**Speisesaal** als Frühstücksraum mit einem großen Tisch

(Wenn keine Gäste da sind, kann der Raum als Veranstaltungsraum der Gemeinde oder für Familienfeiern genutzt werden. )

**Wohnzimmer** mit kleiner guter Bibliothek, und Infomaterial, Sofas und Sesseln.

**Sanitäre Anlagen:** ein behindertenfreundliches WC, auch von der Gemeinde bei Veranstaltungen nutzbar, einfache, schöne Duscbäder,

**„Hauskaplan“:** Langfristig ist zu überlegen, ob man in der Hochsaison einen Vikar, Emeritus, Zehntpfarrer o. ä. einquartiert, der dort urlaubt, aber auch als erkennbarer Gesprächspartner und Prediger den Gästen, aber auch der Ortsgemeinde zur Verfügung steht

**Service:** Nachmittags Kaffee, Tee und Kuchen; Abends Schmalz, Butter, Brot; Frühstück reichlich und gut als Hauptmahlzeit (Müsli, gute Brötchen Honig, Wurst Käse, Obst – alles aus lokaler oder regionaler Lieferung) mit Möglichkeit sich ein Lunchpaket zu machen

### **4) b Was hat die Gemeinde davon?**

- **Bedeutung für die Gemeinde**

Das RadPfarrhaus ist

- Besitz der Gemeinde,
- Identifikationspunkt für die Ortsgemeinde und reisende Christen
- Platz mitten im Ort, oft das schönste und größte Haus im Dorf bleibt besetzt
- Erhaltung des Pfarrhauses ist eine schöne, positive Aufgabe für die Gemeinde

- **Möglichkeiten für die Gemeinde**

Das RadPfarrhaus ist ein Gemeindehaus für

- Ermöglichung von Gemeinschaft in einer Zeit zunehmender Vereinzelung Einübung und Ermöglichung von Gastfreundlichkeit. (Röm 13, 9)
- Gemeinden lernen neue Leute, auch Christen, von anderswo kennen Die Gemeinden und KK werden handlungsfähiger, weil sie Räume haben
  - wo die Gemeinde sich treffen kann ohne kommerzielle Zwänge
  - für Gastprediger, Musiker, die Konzerte geben etc. als Übernachtungsmöglichkeit
  - für eigene und kommunale Veranstaltungen
  - für Familienfeiern, für Hochzeiten, Taufen, Trauerfeierlichkeiten

- **Positive Aufgaben für viele Talente in der Gemeinde:**

Was die Gemeinde alles tun kann:

- Ein Haus verwalten,
- Ein Haus in Stand halten
- Einen Garten pflegen
- Einen Großputz organisieren
- z. B. Marmelade für die Gäste kochen
- eine Führung durchs Dorf, durch die Kirche organisieren
- Radler auf Sehenswürdigkeiten hinweisen
- Radler können als Gäste für die Apfelernte nach Hause eingeladen werden
- etc...

#### **4) c Bedeutung für die Öffentlichkeit**

Die Präsenz der Kirche wird erhalten. (Jeder, auch kleine Knoten hat eine Funktion. Jeder Knoten der weg ist, macht unser Netz schwächer) Unsere Kirche zeigt mit jedem Kirchengebäude und jedem lebenden Pfarrhaus: Wir sind ein großes Netzwerk (z. B. „Kirche am Strom“ – die verschiedenen Kirchenprojekte an der Elbe), nicht nur lokal.

Das RadPfarrhaus gehört zum Netzwerk der Pfarrhäuser im Kirchspiel, in der Region, in der Landeskirche, in ganz Deutschland. Pfarrhäuser sind Identifikationspunkt für die Gemeinde, aber auch für reisende Christen.

Pfarrhäuser sind Teil der deutschen Geschichte, gehören zur Literatur.

**Pfarrhaus**(für Pfarrer W)  
Wer da bedrängt ist findet  
mauern, ein  
dach und  
muss nicht beten.  
(Reiner Kunze)

RadPfarrhäuser bewahren den Charakter und die Symbolik des Pfarrhauses als Dach und als Treffpunkt, als Raum zum Reden und Schweigen, als Ort, wo man nicht beten muß, aber beten kann.

- Das RadPfarrhaus wird kirchlicher Anlaufpunkt für Leute aus dem Ort,
  - a) weil dort „was los ist“ und
  - b) weil dort zu gewisser Zeit auch ein kirchlicher Mitarbeiter vorbeischaut.
- Anlaufpunkt für Christen, die unterwegs sind.
- Ein niedrighschwelliges Angebot für Reisende, um überhaupt mit der Kirche in Kontakt zu kommen.
- RadPfarrhäuser können dazu beitragen, den Tourismus etwas mehr auf kirchliche Mühlen zu leiten.

Vorbeifahrende und Kommune sehen:

- Mit der Kirche ist zu rechnen, die sind nicht weg
- Kirche läßt ihre Sachen nicht vergammeln, hält sie in Ordnung, ist selbstbewußt;
- Kirche macht für uns die Tür auf

## **5. Was muß getan werden - was wird gebraucht?** (gilt grundsätzlich und für beide Häuser)

### **5) a Renovierung des Hauses**

Dachböden räumen, säubern, entrümpeln, sanieren  
 Wände Tapeten abweichein, Putz ausbessern, auf Putz malen/streichen  
 Fußböden Plastikbeläge abnehmen, abkratzen abschleifen, ölen  
 Fliesen säubern  
 Türen abbeizen, ölen, Beschläge abbeizen, bemalen oder wachsen

### **5) b Einrichtung des Hauses**

- **allgemein:**  
 Fenster putzen, einfache Vorhangstangen aus Eisen  
 Sanitäre Anlagen: möglichst 2 WC auf jeder Etage, zwei Duschen bei den Schlafräumen  
 im EG sollte nach Möglichkeit eine Rampe für Rollstuhlfahrer und ein behindertengerechtes WC eingerichtet werden.
- **Schlafzimmer:**  
 Schränke oder Kommoden brauchen wir nicht, da Radfahrer mit wenig Gepäck reisen.  
 10 Betten aus Naturholz  
 5 Beistellbetten  
 15 gute neue Matratzen  
 mehrere Bänke zum Gepäckabstellen  
 10 Leselampen am Kopfende  
 10 Konsolen am Bett für Uhr, Bücher  
 mehrere Hakenleisten an den Wänden  
 pro Zimmer ein Spiegel  
 Gardinen / Vorhänge  
 Bilder  
 30 x Bügelfreie Baumwollbettwäsche („Seersucker“)  
 30 x Handtücher  
 30 x Duschtücher  
 15 x waschbare Bettdecken  
 15 x Kopfkissen  
 15 x Wolldecke



- **Frühstücksraum**

großer Tisch aus Holz entweder klappbar oder zum Zusammenstellen oder langer Refektoriumstisch, 15 behaglich gute Stühle mit Rutschfilz, Blumenvasen, Kerzenleuchter, Windlichter

- **Bibliothek**

Ausgewählte christliche und theologische Literatur, Belletristik (Romane, Pfarrerromane, Kurzgeschichten, Bibeln, Gesang- und Liederbücher, Reise- und Radfahrerliteratur, Landkarten, Infomaterial der umliegenden Kirchen und Gemeinden, Einladung zu Konzerten und Gottesdiensten, „Pinnwand“, Informationen über Pfarrhaus, Ortsgemeinde und Kirchenkreis,

- **kl. Fahrradreparaturwerkstatt,**

Ersatzteile, Schläuche, Standluftpumpe für drei verschiedene Ventile, Flickzeug, Öl, Imbusschlüssel, Ersatzschläuche zum Verkauf

- **Erste-Hilfe-Koffer**

- **Radschuppen**

Abschließbar, trocken, Fahrradständer, langfristig: Leihfahräder

- **Kinder:**

Hochstuhl für Kinder, Babybett, Spielzeug, Brettspiele usw.

- **Behinderte:**

eine Toilette im EG für Behinderte, Rampe, Behindertenzimmer im EG wenn möglich

### **5) c Renovierung von Garten und Hof**

Bäume beschneiden, Wildwuchs entfernen, Rosen, blühende Sträucher und Stauden und anderes Pflegeleichtes anpflanzen.

### **5) d Ferchland**

Das Haus in Ferchland könnte wegen der bereits erfolgten Maßnahmen einfach, schnell und preiswert in ein RadPfarrhaus umgewandelt werden. Dazu ist konkret folgendes nötig:

**Sanitäre Anlagen:** Dusche/WC für Gästebetrieb umbauen, von Küche/Speisekammer zusätzliches WC abteilen

**Allgemein:** Tapeten entfernen, Putz ausbessern, Wände streichen; Dielen abschleifen, ölen; Holztüren mit wunderschönen schmiedeeisernen Beschlägen abbeizen, reinigen

**Schlafzimmer:** Im OG ein Zimmer mit Leichtbauwand abtrennen.

**Küche:**

- (Speisekammer für WC abtrennen)
- hygienisch, einfach und praktisch einrichten: Geschirrschrank, Vorratsschrank Kühlschranks, Spülmaschine, Herd, Arbeitsplatte mit Spüle, Kaffeemaschine, Wasserkocher

**Keller:**

- Kl. Fahrradwerkstatt einrichten
- Waschküche: Waschmaschine für Bettwäsche, Waschmaschine für Gäste, Trockner, Wäscheleinen

### **5) e Walternienburg**

Da Frau Hesse z. T. nicht die nötigen Schlüssel hatte, habe ich hier nicht alle Räume besichtigen können (Ehem. Wohnung im OG auf der Nordwestseite, Räume im EG Südwestseite)

Deshalb zunächst nur diese Bemerkungen:

Um in Walternienburg ein RadPfarrhaus mit ca. 10 Betten einzurichten, sind im Grunde die selben Überlegungen erforderlich wie in Ferchland:

Einrichtung von WC, Duschen, Zusätzlich: alternative Türen zu den gefangenen Räumen. Da es sich aber wahrscheinlich um ein Fachwerkhaus handelt (Innenwände) erfordern Überlegungen auch zu einfachen Umbaumaßnahmen fachliche Beratung. Hier schlage ich vor, mit einem Bauingenieur/Architekten einmal durch das Haus zu gehen und Rat einzuholen.

## 6. Schritte zur Verwirklichung

### **6) a Gewinnung des KKR**

Bitte um grünes Licht und Aufschub des Verkaufs um 7 Jahre

### **6) b Überzeugung der Gemeinde / des Gemeindebeirats:**

„Das ist unser Projekt. Wir versuchen es“

Ich bin bereit, die Gemeinden zu besuchen und zu bewegen, das Projekt anzupacken.

### **6) c Gemeindekirchenrat (Kirchspiel)**

Hier ebenso.

### **6) d Suche nach Fördertöpfen: Kommune, Land, Tourismus, Kirche**

Hierzu gibt es in unserer Kirche hoffentlich Spezialisten

### **6) e Suchen, Gewinnen und Qualifizieren von Mitarbeitern aus den Gemeinden**

- ehrenamtliche Mitarbeiter
- bezahlte Kräfte

Bezahlte Mitarbeiter suchen und finden wir in unseren eigenen Gemeinden. Es gibt arbeitssuchende Frauen und Männer, die die Arbeit gern machen würden.

Qualifizierung erforderlich. Motivieren und Anreize schaffen, z. B. mit selbstgebackenem Kuchen oder abendlichem Getränkeverkauf ein bißchen dazu zu verdienen.

ABM oder SAM versuchen.

### **6) f Organisieren der Betriebsabläufe**

Dabei können wir von den Erfahrungen Anderer, z. B. AlteSchule Bleckede, lernen

### **6) g Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**

in allen Landeskirchen, röm. -kath. Kirchen, Radlerliteratur, Radführer, Internet, etc.

### **6) h Vernetzung mit anderen kirchlichen Angeboten**

- Radfahrerkirchen (deutschlandweit)
- Kirche am Strom (Kirchliche Zentren an der Elbe)
- Offene Kirchen (KPS)
- Etc.

### **6) i Leitung und Koordination**

Superintendent/Kreiskirchenrat oder zusätzliches Gremium („Aufsichtsrat“)

- koordiniert beide Häuser
- macht Werbung, Öffentlichkeitsarbeit
- achtet auf Qualität und Stil
- motiviert und qualifiziert Mitarbeiter